

Themenschwerpunkte der Arbeitsgruppen am 25. 11.

AG1: Stiftungsfonds und Stiftungen

Frei nach Bertold Brecht gilt „Ein Projektantrag bei einer Stiftung ist nichts im Vergleich zur Gründung einer Stiftung“. Diskutiert werden neue Finanzierungsmodelle für Umweltzentren und BNE-Projekte am Beispiel von „eigenen“ Stiftungen, Stiftungsfonds und Bürgerstiftungen.

Theo Buehler (Wissenschaftsladen Bonn), Ralf Hufnagel (Ökostation Freiburg)

AG2: Das 1mal1 Nachhaltiger Geldanlagen

Viele Menschen finanzieren über ihre Geldanlagen unwissentlich Produkte, die sie z.B. aus Umweltgründen ablehnen würden. Deshalb werden wir uns zusätzlich zu dem klassischen Anlagedreieck aus Sicherheit, Rendite und Verfügbarkeit mit der vierten Dimension, der Mittelverwendung, beschäftigen. Anhand von praktischen Beispielen erarbeiten wir ethische, soziale und ökologische Kriterien der Geldanlage und zeigen Wege auf, wie wir als Anleger Transparenz herstellen und Einfluss nehmen können.

Doris Rüpke (Projektteam Nachhaltige Geldanlagen Hamburg)

AG3: Geld und Gerechtigkeit

Gerade in den Zeiten der weltweiten Finanzkrise ist es eine besondere Herausforderung Geld dazu zu verwenden, das wichtigste Millenniumsziel zu verwirklichen: die Halbierung der Armut. Der Lernkoffer „Geld“ des Oikocredit Förderkreises Norddeutschland e.V. und des Info-Zentrums Globales Lernen bietet eine Menge Materialien (Broschüren, Bücher, DVDs, Spiele und Unterrichtseinheiten), die aufzeigen, dass es hoffnungsvolle Ansätze gibt, Geld sinnvoll für Entwicklung und Gerechtigkeit zu nutzen. Diese Materialien und der methodische Einsatz werden im Workshop vorgestellt und vor allem auch praktisch ausprobiert.

Christa Prüßner (oikocredit Förderkreis Norddeutschland e.V.)

AG4: Lokale solidarische Ökonomie

Lokale Geldkreisläufe können wesentlich zur Stärkung und Stabilität von Regionen und regionalen Bezügen beitragen. Dabei können solidarische Elemente in Übereinkunft der Beteiligten festgelegt werden. Beispielhaft wird das ökonomische System des Gemeinschaftsprojektes Ökodorf Sieben Linden sowie Community Supported Agriculture als Möglichkeit solidarischer Ökonomie vorgestellt. Im Rahmen eines Spieles werden wir unseren eigenen Umgang mit und inneren Bezug zu Geld erforschen und hinterfragen.

Dr. Ines Lüdemann (Gemeinschaftsprojekt Ökodorf Siebenlinden)

AG5: Die wahren Kosten der Mobilität

Die Kosten, die jede mobile Person selbst bezahlt, kennt man von der Tankstelle oder vom Fahrkartenautomaten. Aber wer bezahlt für die Folgen von Lärm oder Abgasen? Beleuchtet werden am Beispiel Mobilität Kosten unseres Lebensstils, die wir als Verursacher nicht selbst bezahlen und Möglichkeiten, wie mehr Kostenwahrheit erreicht werden kann.

Thilo Becker (TU Dresden), Dr. Andreas Huber (HVV-Schulberatung Hamburg)